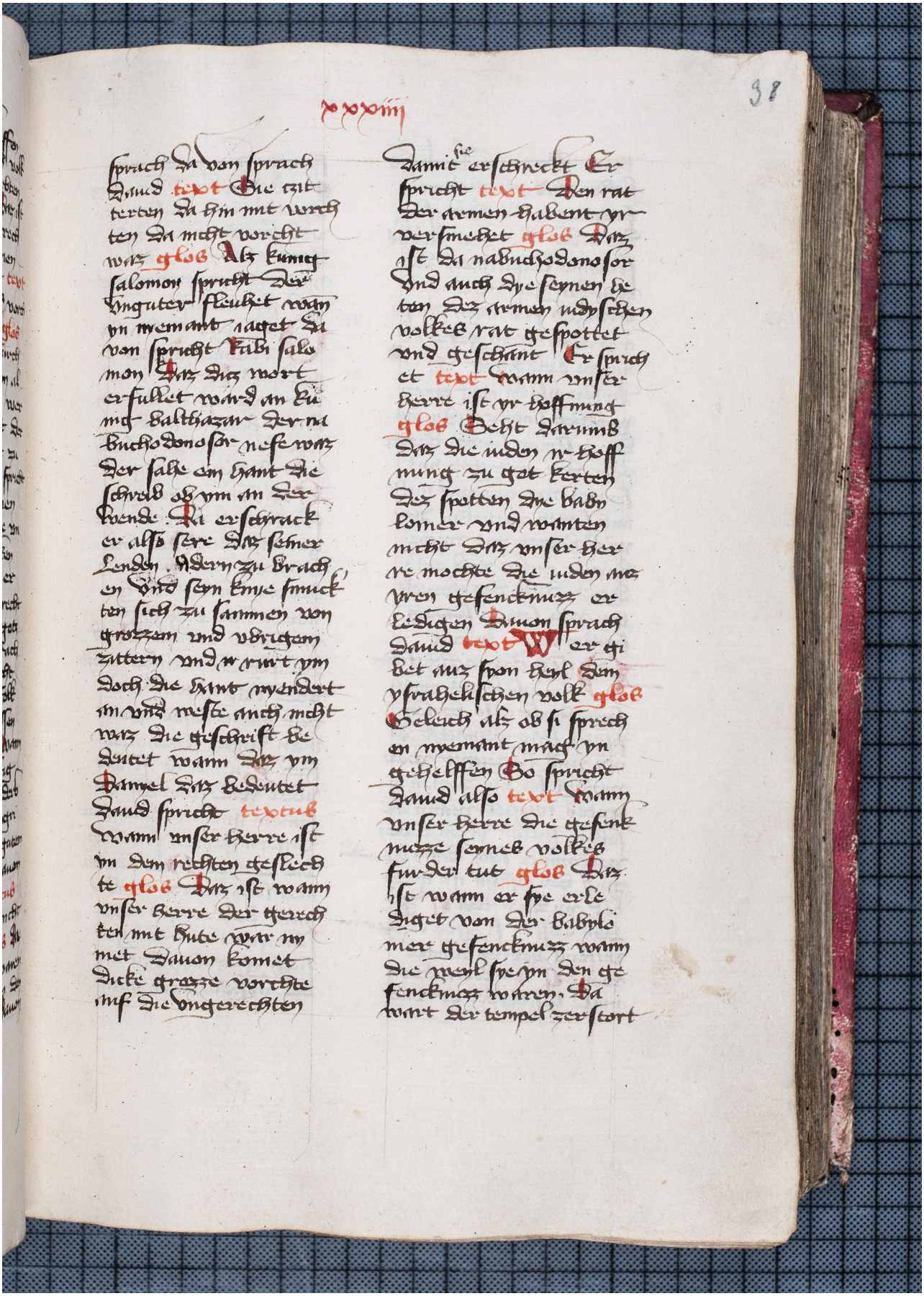
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



38

xxxviii

sprach da von sprach
Dauid text Die zit
terten da him mit vorcht
was glos Als kunig
salomon spricht Der
ungutter fleuht wann
yn niemant iaget da
von spricht Rabi salo
mon Daz diz wort
erfullet wird an ku
nig Balthazar Der na
buchodonosor nesewarz
Der salb an hant Die
schrib ob vm an Der
wende. Di erschrack
er also sere Daz seiner
lenden Adern zu brach
en Und sein knie smuck
ten sich zu sammen von
grozzem und vbrigem
zittern und wurt yn
doch die hant myendart
an und weste auch nicht
was die geschrift be
deutet wann daz vm
Himel Daz bedeutet
Dauid spricht textus
Wann unser herre ist
yn dem richten geslecht
te glos Daz ist wann
unser herre der gerecht
en mit hute wer ny
met Dauon komet
dicke grazze vorchte
auf die vngerechten
Damit sie
erschreckt Er
spricht text Den rat
der armen habent yr
verspottet glos Daz
ist da nabuchodonosor
Und auch die seinen be
ten daz armen indischen
volkes rat gespottet
und geschant Er spreck
et text Wann unser
herre ist yr hoffnung
glos Dorumb
daz die iuden yr hoff
nung zu got hetten
daz spotten die babi
lonier und wolten
nicht daz unser her
re mochte die iuden me
ren gefencknuzz er
ledigen Dauon sprach
Dauid text W er gi
bet auz von Syon dem
israhelischen volk glos
Gelich als ob si sprech
en niemant mag yn
gehelffen So spricht
Dauid also text Wann
unser herre die gefenck
nuzze seines volkes
fur der tut glos Daz
ist wann er sie erle
diget von der babylo
nier gefencknuzz wann
die weil sie yn den ge
fencknuzz waren. da
wart der tempel zerstort